

Museum wird saniert

Wie ein Werk des Verpackungskünstlers Christo mutet das Berg- und Stadtmuseum seit dem Wochenende an: Es ist komplett verhüllt. Der Grund: Die Sanierung hat begonnen.

Obernkirchen. Die Fassade wird erneuert, auch eine Kellerdecke wird saniert, Risse im Mauerwerk werden ausgebessert. Damit sollen die hohen Energieverluste endlich der Vergangenheit angehören, auch die Feuchtigkeit, die sich durch Haus und Wände zieht, soll endlich beseitigt werden. Politik und Verwaltung wollten mit der Sanierung warten, bis das Beachvolleyball-Turnier und das Symposium beendet sind, denn ein verhülltes Museum wäre keine schöne Visitenkarte gewesen. Finanziert wird die Sanierung aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II. Die Kosten liegen bei rund 120000 Euro. Diese Sanierung, so Bürgermeister Oliver Schäfer, sei eine „zusätzliche Maßnahme“. Soll heißen: Ohne Mittel des Konjunkturpaketes hätte die Stadt die Sanierung nicht in Angriff nehmen können. Und gerade Gebäude aus dem kulturellen Bereich würden in Zeiten knapper Gelder meistens hintenan gestellt, so Schäfer: „Daher ist das in diesem Fall natürlich doppelt schön, dass wir sanieren können.“ Wie Schäfer erklärte, gehe die Verwaltung derzeit von einem Bauende Ende November aus. mnk